Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 128

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 44. [Digitalisat]

5 (15r–15v) Nota de festis sanctorum ad domum infirmariae, lat.
Todestag der hl. Kunigunde, Johannes' des Täufers, Kaiser Heinrichs II., Translation der hl. Kunigunde, Todestag des hl. Martin, hl. Pankraz, hl. Peregrinus, Translation des hl. Martin. — Nach dem Urbar 399 (a. a. O.) abgedr. bei Pagitz, a. a. O. 146f.

6 (15v) Nota de festis sanctorum ad capellam sancti Michaelis in dormitorio, lat.
Hl. Michael, hl. Simon und Juda, Dreifaltigkeit. — Nach dem Urbar 399 (a. a. O.) abgedr. bei Pagitz, a. a. O. 147.

7 (16r) **Liste der Empfänger von Zuwendungen („Pretzen"), ausgegeben vom Siechmeister am Tag der hl. Kunigunde, dt.**

Üb.: *Vermerckt die preczen dy ain syechmaister an sand Kunigunden tag auß sol geben von seinem ambt.* Inc.: *Item tumbrobst viij fur j denar und viij fur j haller* ... Expl.: *nachpfarrer knecht zwe preczen yedew fur j haller.*

Nach dem Urbar 399 (a. a. O.) abgedr. bei Pagitz, a. a. O. 147f.

(16v) leer.

M I 128 Mischhs.

Medizinisch-naturwissenschaftliche Sammelhandschrift · Kochbuch

V.1.J.261 · Pergament und Papier · 341 Bl. · 215 × 143 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Lagen: $(VIII–2)^{12} + 18.VI^{228} + (VI+1)^{241} + 3.VI^{277} + IX^{295} + V^{305} + 2.VI^{329} + (VI–2)^{339}$; äußeres Doppelbl. der ersten bzw. letzten Lage Pergament, außer dem 1. Bl. alle bis auf geringe Reste herausgeschnitten, fehlende Bll. nicht gezählt; die zeitgleiche Aufschrift (Bastarda) am Spiegel HD: *Hic liber continet sexternos scriptos xxv folia vacua xxvij* läßt vermuten, daß u. a. die jetzige 24. Lage (Bl. 278–295) nachträglich angefügt wurde (s. a. den Schreiberwechsel bzw. den abgeschlossenen Text dieses Teils); zeitgleiche rote Tintenfoliierung berücksichtigt die ersten beiden Blätter nicht. — **S** Schriftraum: 1) 1*r–277v: (138–158) × (80–90), 2) 278r–337v: (153–173) × (89–108), mit Tintenlinien begrenzt, 22–35 Zeilen; Bastarda von 11 Händen, 2. Hälfte 15. Jh.: 1) Spiegel VD–2*rb; 2) 1r–185r, 193r–215r; 3) 187v–192v; 4) 215v–216r; 5) 217r–245v; 6) 254r–277v; 7) 278r–295v; 8) 296r–308r; 9) 318r–326v; 10) 326v–331v, Schreibervermerk (331v): *Hunc libellum cum agitatione conscriptum vir perfectus ex informationem domini Ottonis priori etc. offert etc. devotus vester Michael Streytwicz etc.;* 11) 337r–v. — **A** Rubriziert; 1r–117v: abwechselnd rote und blaue 2zeilige (Perl-)Lombarden, ab da 1–3zeilige rote (Perl-)Lombarden. — **E** Zeitgleicher Einband: rotgefärbtes Leder über Holz mit Streicheisenlinien, VD und HD gleich; Leder sehr abgestoßen; am Kopf des VD zeitgleiches Titelschildchen (Textualis): *Liber medicinalis cum multis et diversis subtilibus tractatulis;* am VD und HD je 5 Metallbuckel; je 2 Schließenbänder abgerissen; R mit 3 Bünden, übermalt, Farbschicht mit Beschriftungen z. T. abgebröckelt; gelbgrüner Schnitt, am unteren Schnitt Aufschrift: *Medicinale;* umstochenes Kapital; Papierspiegel; z. T. lat. beschriebene Falze; Ledersignakel. — **G** Besitzervermerk der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek am R: *BAS;* alte Signaturen am R: *R. (...) 11; 6* und Spiegel VD: *E 30; III.2.J; 269/(9); 33.* — **M** der dt. Texte: Bairisch-österreichisch.

1 (Spiegel VD) Inhaltsverzeichnis der Hs., lat.

2 (1*ra–114v) Johannes Jacobi: Secretarius practicae, lat.
(1*ra–2*rb) Register, (2*v) leer, (1r–114v) Text. — Thorndike–Kibre 1081.

3 (115r–124r) De vino et eius proprietate, lat.
Vgl. Thorndike–Kibre 395.

4 (124r–140v) Medizinische Rezepte und Anweisungen, lat.

5 (141r–166v) Ps.-Albertus Magnus: Liber marescalciae, lat.
Thorndike–Kibre 502.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 128

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 45. [Digitalisat]

6 (167r–171r) **Meister Albrant: Roßarznei,** dt.

Üb.: *Hie hebt sich an ross ertzney*. Inc.: *Welichs ross von wazzer tze rauch wirt daz sol man erchennen pey den trieffunten naslöchern dem sol man lassen an der hals adern* . . . Expl.: *und wann das fleisch rot werd so wirff es dar ab und leg ein anders dar auf alz lang tue daz untz er gar vergee.*

Auch diese Hs. Nr. 11 (abw.). — Hsg. G. Eis, Meister Albrants Roßarzneibuch. Konstanz 1960, 14–21, Erwähnung der Hs. 13, Nr. 164; Inhalt der Hs.: Abschnitte 5–12, 14–19, 26, 31, 34–36 und 32 zusätzliche Rezepte. — W. Perino, Die Pferdearzneibücher des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit. München 1957, Erwähnung der Hs. 33, Nr. 54 (fehlerhafte Signatur: M I 28).

7 (171r–175v) Aderlaß und Blutschau, lat.

8 (175v–181v) De signis serenitatis et tempestatis aeris, lat.

9 (182r–185r) Regimen praegnationis, lat.

(185v–187r) leer.

10 (187v) **Rezepte für Roßarznei** (2), dt.

11 (188r–192v) **Meister Albrant: Roßarznei,** dt.

Inc.: *Wer ross arczney wel leren der les dicz puch das hat uns gemacht maister Albrecht chaiser Fridreichs smit und marstaler von Nappels* . . . Expl.: *und reib swebel cze pulver und misch es undereinander und salb die rappen da mit so wirt es gesunt etc.*

Auch diese Hs. Nr. 6 (abw.). — Hsg. G. Eis, Meister Albrants Roßarznei, a. a. O. 14–21, Erwähnung der Hs. 13, Nr. 164; Inhalt der Hs.: Verfasserangabe, Abschnitte 1–4, 7, 13, 18–20, 23–25, 27–30, 32, 35 und 15 zusätzliche Rezepte. — W. Perino, a. a. O. Erwähnung der Hs. 33, Nr. 54 (fehlerhafte Signatur: M I 28).

12 (193r–208r) Petrus de Tussignano: De pestilentia, lat.
Thorndike–Kibre 72.

13 (208r–215r) Cerdo de Mediolano: Regimen in pestilentia, lat.
Thorndike–Kibre 604.

14 (215v–216r) Pesttraktat, lat.

(216v) leer.

15 (217r–241r) Arnald de Villanova: De vinis, lat.
(217r–v) Register, (218r–v) Vorrede (Thorndike–Kibre 1367), (218v–241r) Text (Thorndike–Kibre 812)

(241v) leer.

16 (242r–243r) Rezepte zur Behandlung von Bäumen, lat.

17 (243r–245r) **Geiertraktat,** dt.

Inc.: *Sand Jeronimus der heylig man vand in kaldaischen püchern von maniger hande ein erczney die an manigem vogel ist under den vogeln* . . . Expl.: *wer auch ein helfenpainew heft auf seinen tisch leget das swiczet wann vergiftigs darauf chumpt.*

Hsg. J. Stürmer, Von deme gîre. Untersuchungen zu einer altdt. Drogenmonographie des Hochmittelalters (*Würzburger med. hist. Forschungen* 12). Pattensen/Han. 1978, ohne Erwähnung dieser Hs. (vollständige Fassung des Traktats mit Zusätzen).

18 (245r–245v) Rezepte gegen Zahnschmerzen, lat.

(246r–253v) leer.

19 (254r–257v) Nicolaus Bolardus: De cultura arborum et plantarum, lat.
Thorndike–Kibre 1695.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 128

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 46. [Digitalisat]

20 (257v–270v) Secretum secretorum (Ausz.), lat.
1 (257v–267r) Thorndike–Kibre 966. — Kapp. 27–45, 47–52, 55, 56, 53 (bis § 17) nach der Ausgabe von Möller.
2 (267v–270v) Thorndike–Kibre 367. — Kapp. 2, 59, 60 der Ausgabe von Möller.

21 (270v–277v) **Gottfried von Franken: Pelzbuch,** dt.

Inc.: *Man schol erchennen und merkchen ainen siechtum der manigen pawm an chumpt da von er unfruchtig und czu nicht wirt* ... Expl.: *und drukcht sich darin als ain wachs in ein insigel also mach auch churbis und erdepphel etc.*

Auch diese Hs. Nr. 22. — Hsg. G. Eis, Gottfrieds Pelzbuch. Studien zur Reichweite und Dauer der Wirkung des mhd. Fachschrifttums (*Südosteuropäische Arbeiten* 38). Brünn–München–Wien 1944, 141–173 (Redaktion B), §§ 1–37, dabei §§ 28, 34 und ein Teil von 35 ausgelassen, § 4 erweitert; Erwähnung der Hs. S. 13. — S. Sudhof, Das deutsche Pelzbuch des Mittelalters und seine Einflüsse auf die europäische Gartenliteratur der Neuzeit. *Zeitschrift für Agrargeschichte* 2 (1954) 105–114, Erwähnung der Hs. 110, Anm. 15. — Vgl. G. Keil, ²VL III, 125–136 (L).

22 (278r–295v) **Gottfried von Franken: Pelzbuch,** dt.

1 (278r–279v) Inhaltsverzeichnis. Üb.: *Hie mit kurczen worten gib ich erkennen was hernach an disem puch geschriben stet und wann man das vindet daz ist aus gezaichnet mit roter tinten mit der zal.* Inc.: *Des ersten am anvanck des puchs sicht man das die pawm gewynnent ein siechtum* ...

Rote Verweiszahlen nicht ausgeführt; Titel von 82 Paragraphen.

(280r–280v) leer.

2 (281r–295v) Üb.: *Das puch haist Paladius und lernt pelczen pawm* ... Inc.: *Man sol erkennen und merken einen siechtum der mangen pawmen an chumpt da von er unfruchtig und cze nicht wirt* ... Expl.: *den wirt sein leber frisch und gancz und daz ist gut dinkch und helffleich also hacz ein end.*

Auch diese Hs. Nr. 21 (s. d.). — Hsg. G. Eis, a. a. O. 141–173 (Redaktion C), §§ 1–65, 84; Teil von § 60 ausgelassen; zusätzliche Rezepte zwischen § 65 und 84; Erwähnung der Hs. S. 13.

23 (296r–308r) **Pelzbuch,** dt. und lat.

Inc.: *Wer sein pawm surbet von dem unslat und von rawch di dar an wachsent so werdent dy pawm gar fruchtig* ... Expl. des dt. Textes: *der wein wirt pas gesmach wann aller chlesner ader welisch wein.*

78 Paragraphen, darunter die §§ 68, 69, 72–77, 79, 80, 82, 85, 86 aus Gottfrieds von Franken Pelzbuch (hsg. G. Eis, a. a. O.); 4 Paragraphen lat. (301v, 306v–307r, 308r).

(308v–317v) leer.

24 (318r–330v, 331v) **Kochbuch,** dt.

Üb.: *Gebrest sweinchopf.* Inc.: *Wildu machen gebrest sweinkopf von vischen so nymb karpfen oder sleinnen und schup dy schon* ... Expl.: *und die milich mit den hausenpletter scholt du nicht syeden lan aber slach sey durch etc.*

Anschließend Schreibervermerk (lat.), s. **S.** — Die Hs. ist erwähnt von G. Hayer, Daz buoch von guoter spîse. Abbildungen zur Überlieferung des ältesten deutschen Kochbuches (*Litterae* 45). Göppingen 1976, 10.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 128

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 47. [Digitalisat]

25 (330v–331v) **Von sieben Farben** (tw. ger.), dt.

Üb.: *Dye siben farib etc.*

Inc.: *In dem summer heb ich an*
Ych wil in dem winter gemach han . . .

Expl.: *So nym einn semel an die stat schon*
So hastu ein pecher wein cze lon.

(332r–336v) leer.

26 (337r–337v) **Kochrezepte,** lat. und dt.

In den lat. Text sind einige dt. Wörter bzw. Satzteile eingefügt.

(338r–339v) leer.

M I 129

Kräuterbuch · Macer floridus

V.1.J.262 · Papier · 2 + 84 Bl. · 214 × 155 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Lagen: $1 + V^{10} + (VI + 1)^{23} + 5.VI^{83} + 2$; alte Tintenfoliierung kaum mehr erkennbar; neue Bleistiftfoliierung zählt Vor- und Nachsatzbl. nicht; z. T. Reklamanten. Erhaltungszustand (besonders der 1. Lage) schlecht (braune Wasserflecken, Schrift verwischt). — **S** Schriftraum mit durchgezogenen Tintenlinien gerahmt: (145–149) × (95–106), 23–27 Zeilen; Register 1r: dreispaltig. Flüssige Bastarda von einer Hand, 2. Hälfte 15. Jh.; 1r–37r: am Seitenrand ausgeworfene Kräuternamen in Bastarda von anderer, zeitgleicher Hand. — **A** Rubriziert; 38r–84r: einfache 2(wenige 3)zeilige rote (Perl-)Lombarden. — **E** Moderner Pappeinband; R mit 3 Bünden; Papiersignakel und -spiegel; Bindung z. T. ausgerissen. — **G** Alte Signaturen am Spiegel VD: *III.1.H.; 57* und 1r: *51.* — **M** Bairisch-österreichisch.

1 (1r–31v) **Kräuterbuch**

Üb.: *Hie mercht von etleichen krewtern und wurczen als her nach geschriben stet mit iren krefften und naturleichen dingen.* Register der Kräuter und Gewürze. Inc.: *Bethonica wegwart schelkraut rawten . . .* Kräuterbuch. Üb.: *Dem das hawbt wee tut und dy payn darin zeprochen sind oder sund* (!) *geslagen.* Inc.: *Man sol bethonica zestossen mit sampt dem saft in dye wunden legen altag ein frisch das hailt* (1v) *gar snell . . .* Expl.: *Auch sol man aloe mit wein und mit honig stossen das hilft dem dy zung und piller wee tued.*

Auszug aus dem Nikolaus von Hirschberg zugeschriebenen Kräuterbuch. — Die Hs. ist erwähnt von G. Hayer, ‚Elixir Nicolay Frawnlob von Hiersperg'. Untersuchungen zur Überlieferung eines spätmal. heil- und naturkundlichen Hausbuches, in: P. Stein u. a. (Hsgg.), Sprache–Text–Geschichte (*GAG* 304). Göppingen 1980, 185–265, hier 209 u. 211.

2 (31v–37r) **Medizinische Rezepte u. a.**

Die Rezepte sind in nicht erkennbarer Ordnung zusammengestellt: (31v) gegen Magenblähungen, Nierenschwellung, (32r) für Haarwuchs, gegen Gelbsucht, Augenkrankheit, *contra luxuriam,* Bruchleiden von Knaben (2), (32v) Schwindel, Darmaustritt, Wassersucht, Verbrennungen, Augenverletzung (mit Agrimonia), (33r) Augenkrankheit (*vel*), Seitenstechen, Magenschmerzen, Hüftschmerzen, Beinschwellungen, bei Totgeburt, (33v) gegen Frauenleiden *(gespun),* Ohrenleiden (2), zum Blutstillen, gegen Zahnschmerzen,

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 128

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=8174

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
http://www.handschriftencensus.de/12532